

LEBENSBiLDER

Magazin der Volkssolidarität Dresden

Ausgabe 03/2022

GEMEINSAM IN DIE ZUKUNFT

BRAUCHEN WIR EINEN NEUEN AUFRUF ZUR VOLKSSOLIDARITÄT?

MITEINANDER

Gedanken zum Thema
von Christian Seifert

FÜREINANDER

Aktionstag KOMPASS60+
erfolgreich durchgeführt

VON MENSCH ZU MENSCH

Gastbeitrag Polizei Dresden
Jubiläen

www.volkssoli-dresden.de



Empfehlungen aus unserem Menüplan

- 10.10.2022 „Sächsische Art“ 5,35 €*
Reispfanne mit Hühnchenstreifen und Gemüse, dazu Käsesoße
- 11.10.2022 „Frisch und Lecker“ 6,00 €*
Gebratene Hähnchenkeule mit Geflügelsoße, dazu Rotkohl und Kartoffeln
- 12.10.2022 „Hausmannskost“ 6,00 €*
Grütwurst mit Sauerkraut und Kartoffeln
- 13.10.2022 „Eintopfküche“ 5,15 €*
Kohlrabieintopf mit Schweinefleisch

... und zum Buß- und Betttag

- 16.11.2022 Gefüllte Rinderroulade 11,50 €**
mit Speckbohnen und Kartoffelklößen, dazu Mandarindessert
(Bestellschluss 26.10.22, 11 Uhr)

* Anlieferungszuschlag 0,80 €

** Wochenend- u. Feiertagszuschlag: 0,70 €

Alle Preise enthalten 7 % Mehrwertsteuer

Wir lieben
Regionalität, Frische
und Pünktlichkeit

Essen auf Rädern der
Volkssolidarität Dresden

VOLKSSOLIDARITÄT
Miteinander. Füreinander. Von Mensch zu Mensch.

„Essen auf Rädern“ bietet Ihnen täglich
wohlschmeckende Mahlzeiten und liefert
zu Ihnen nach Hause.

Freuen Sie sich schon jetzt darauf, wenn unsere Fahrer*innen klingeln und Ihnen Ihr Lieblingsgericht überreichen. Unsere Küche bereitet jede einzelne Mahlzeit mit regionalen Zutaten liebevoll für Sie zu.

Wir haben schon oft verkostet und sagen:
Es schmeckt fast „wie bei Mutttern“.

Bestellen Sie unter:
Tel. 0351/5010-134, Mo-Fr von 8-11 Uhr

Online-Bestellung:
www.volkssoli-dresden.de/essen-bestellen/liste

Liebe Leserinnen und Leser,

„Zukunft braucht Herkunft“. Diesen Satz des Philosophen Odo Marquardt zitiere ich sehr gerne, da er in aller Kürze beschreibt, wie sich unsere Geschichte und Zukunft gegenseitig bedingen. Wenn ich an die Volkssolidarität Dresden denke, ist dieser Satz wie ein Leitspruch für unser Handeln. Es gibt keine Zukunft ohne Herkunft. Zu unserer Identität gehört ganz wesentlich das Bewusstsein der eigenen Geschichte. Das (Rück) Besinnen auf unsere Werte prägte die Diskussionen in unseren Gremien, die sich mit Fragen der Strategie und Ausrichtung der nächsten 10 Jahre beschäftigten. Unser Leitspruch >>Miteinander | Füreinander | Von Mensch zu Mensch<< beschreibt das Handlungsmotiv aller Engagierten in der Volkssolidarität seit 1945. So gesehen ist es kein Zufall, dass wir in diesen Lebensbildern den Spannungsbogen von unserer Herkunft bis in die Zukunft ziehen. Berechtigt fragt Christian Seifert, designierter Vorstandsvorsitzender, in Anbetracht der heutigen Krisensituation, ob wir einen neuen Aufruf zur >Volkssolidarität< brauchen? Solidarisch sein bedeutet, sich für seine Mitmenschen einzusetzen und für sie da zu sein. Die Volkssolidarität Dresden ist für SIE da, sei es in unseren Begegnungs- und Beratungsstätten und unseren Unterstützungs- und sozialen Dienstleistungen. Doch auch unsere Mitgliedergruppen sind gerade jetzt sehr aktiv. Sie pflegen nachbarschaftliche Netzwerke und sind der Tradition der Listensammlung verbunden, um Spenden für soziale Zwecke einzuwerben. In diesem Sinne dürfen wir stolz sein auf unsere Herkunft und es ist gut, gemeinsam die Zukunft zu gestalten. Lassen Sie uns auf diesem Fundament weiter zusammenhalten und füreinander da sein.



Herzlich, Ihr

Peter Baumann

*Leiter Stabsstelle Kommunikation
Volkssolidarität Dresden e. V.*

1 Editorial

MITEINANDER

3 Brauchen wir einen neuen Aufruf zur Volkssolidarität?

Gedanken von Christian Seifert,
Volkssolidarität Dresden

5 Scholtysseks VS-Geschichte(n)

Wie die Listensammlung vor 75 Jahren entstand

6 Aktionstag KOMPASS60+

Über 5.000 Besucher, über 50 mitwirkende
Vereine, Institutionen und Unternehmen
waren dabei

FÜREINANDER

9 Schockanrufe –

Betrüger nutzen Aufregung im ersten Schreck
aus

10 Gemeinsames Gastmahl is(s)t bunt – Wir waren dabei

VON MENSCH ZU MENSCH

11 Ilse Altermann feierte ihren 100. Geburtstag

Ingrid Heine gratulierte der Jubilarin

12 Ausstellung NEUN METER VIERZIG –

Die Jahrhundertflut in Dresden

IMPRESSUM Herausgeber: Volkssolidarität Dresden e. V., Stabsstelle Kommunikation, Altgorbitzer Ring 58, 01169 Dresden **Telefon:** (03 51) 50 10-170 **E-Mail:** info@volkssoli-dresden.de **Redaktion:** Peter Baumann, Kathleen Parma, Peter Salzmann **V.i.S.d.P.:** Peter Baumann **Bildnachweis:** KOMPASS60+: Christin Nitzsche **Redaktionschluss Ausgabe 4/2022:** 4. November 2022 / **Anzeigenschluss:** 11. November 2022 / **Erscheinungstermin:** Dezember 2022 **Gestaltung/Druck:** Druckerei & Verlag Fabian Hille Dresden, www.hille1880.de
Alle Rechte vorbehalten. Für die Richtigkeit der abgedruckten Anzeigen übernimmt der Herausgeber keine Verantwortung. Nachdruck der redaktionellen Beiträge, Fotos und veröffentlichten Anzeigen nur nach ausdrücklicher Zustimmung. Zuwiderhandlungen werden straf-/zivilrechtlich verfolgt. Erfüllungsort und Gerichtsstand ist Dresden.

Im Interesse einer vereinfachten und besseren Lesbarkeit wird auf die gleichzeitige Verwendung männlicher und weiblicher Sprachformen verzichtet. Sämtliche Personenbezeichnungen gelten für alle Geschlechter.

Begeisterung pur beim
Bühnenprogramm zum
Aktionstag KOMPASS60+



Brauchen wir einen neuen Aufruf

zur Volkssolidarität?

Die Geburtsstunde der Volkssolidarität vor dem ersten Winter nach dem Zweiten Weltkrieg 1945 war der Dresdner Aufruf aller demokratischen Parteien, Gewerkschaften und Kirchen vom 17. Oktober 1945 zur Linderung von Not und Elend – „Volkssolidarität gegen Winternot! Männer, Frauen, Jugendliche Sachsens!“

Der kriegerische Überfall Russlands auf die Ukraine am 24. Februar 2022 hat großes Leid über die dort lebenden Menschen gebracht. Die Welt ist besonders für uns in Europa eine andere geworden. Die Auswirkungen dieses Krieges fressen sich langsam, aber stetig und mit zunehmend größerer Wucht auch auf unsere Lebensverhältnisse durch. Betroffen sind nahezu alle Bevölkerungsgruppen. Männer wie Frauen, Familien, alte Menschen, aber auch Unternehmen, Gewerbetreibende sowie deren Beschäftigte. Und natürlich trifft es wieder die Schwächsten unserer Gesellschaft besonders hart. Die Kostenexplosionen bei Energie- und Heizkosten, Lebensmittelpreisen sowie die rasant steigende Inflation lassen nicht nur die Sorge vor einem kalten Winter wachsen, sondern stellen mit dem drohenden Wohlstandsverlust auch die Frage nach den sozialen Folgen dieser europäischen Katastrophe. Beim alltäglichen Einkauf, an der Tankstelle und der Frage, die Nebenkosten der eigenen Wohnung noch tragen zu können, begegnen uns die Sorgen der Menschen allerorten.

Zwar versucht die Bundesregierung mit immer neuen Entlastungspaketen gegenzusteuern, aber der Erfolg ist ungewiss. Die drohenden Szenarien lösen zwangsläufig einen kontroversen Diskurs über den richtigen Weg und über die wirksamsten Mittel aus.

Volkssolidarität gegen Winternot!

Männer, Frauen, Jugendliche Sachsens!

Tiefste Not herrscht in unserem Lande. Städte und Dörfer liegen in Trümmern. Hunderttausende von Menschen sind obdach- und helmatlos. Heimkehrer, Flüchtlinge, Ausgebombte und Umsiedler, Kinder und Greise stehen vor einem harten Winter.

In diesen Abgrund von Elend und Verzweiflung wurden Millionen von Menschen durch die verbrecherische Verantwortungslosigkeit der Hitler-Herrschaft gestoßen.

Alle warten auf die rettende Tat, die nur von uns allen gemeinsam vollbracht werden kann.

Wir rufen das ganze Volk, das ganze Land, alle aufbauwilligen Kräfte zu einer gewaltigen, umfassenden Aktion der

Volkssolidarität

Volkssolidarität heißt, daß die Stadt dem Dorfe und das Dorf der Stadt brüderliche Hilfe leistet.



Volkssolidarität heißt, daß die Kreise und Städte, die von der Zerstörung verschont blieben, eine großzügige Hilfe für die Gebiete organisieren, die in Schutt und Asche liegen.

Volkssolidarität heißt, daß in den Betrieben alles getan wird, um die Produktion zu erhöhen und noch stillliegende Betriebe schnellstens in Gang zu bringen.

Volkssolidarität heißt, daß alle mit-helfen an der schnellen Instandsetzung von Häusern und Gebäuden, die noch vor dem Winter bewohnbar gemacht werden können.

Volkssolidarität heißt, daß alle, die noch Helmat und Wohnung haben, alles Ent-behrliche für die geben, die vor dem Nichts stehen.

Männer, Frauen und Jugendliche des Landes Sachsens! Wir appellieren an euch! Bildet in jeder Stadt, in jedem Dorf und in jedem Kreis

Ausschüsse der Volkssolidarität

Reiht euch alle ein, keiner schließe sich aus. Geht sofort an die Arbeit! Mit eurer tatkräftigen Hilfe werden wir die größte Not des Winters überwinden und den Weg in eine bessere Zukunft bahnen.

Dresden, am 17. Oktober 1945.

Block der Antifaschistisch-Demo-kratischen Parteien:

Bezirksleitung Sachsen der KPD:
Hermann Matern, Fritz Große, Arthur Schlieb

Landesleitung Sachsen der SPD:
Otto Buchwitz, Arno Haupe, Felix Kaden

Landesverband Sachsen der LDPP:
Prof. Dr. Kastner,
Johannes Dieckmann, Ernst Scheiding

Landesverband Sachsen der CDUD:
Martin Richter, Friedrich Koring

Landesausschuß des Freien Deutschen Gewerk-schaftsbundes:
Otto Seiffert, Alfred Neubert, Richard Zimmermann

Für die Landeskirchen:
Dr. Schädelberg Sprentzel

Wir sollten in der Volkssolidarität nicht der Gefahr er-liegen, uns in den tagesaktuellen politischen Streit hineinziehen zu lassen und uns vielmehr auf den überparteilichen und -konfessionellen Geist unserer Gründung im Jahr 1945 zurückbesinnen. Als Volks-solidarität haben wir auf Basis unserer satzungs-rechtlichen Prinzipien der Menschlichkeit, Toleranz, Solidarität und Nächstenliebe gegenüber älteren, behinderten und hilfsbedürftigen Menschen sowie gegenüber Kindern, Jugendlichen und Familien eine Menge zu sagen.

Mit den Begriffen „Menschlichkeit“ und „Nächstenliebe“ wird die **Personalität** angesprochen – also die unveräußerliche Würde eines jeden Menschen. Diese gilt es zu wahren und dieser sind gerade wir in einem demokratischen Sozialstaat verpflichtet.

Wir als in der **Subsidiarität** tätiger Sozialverein sowie als Unternehmen der Gesundheits- und Sozialwirtschaft müssen – neben der Politik – ebenfalls auf soziale Fragen Antworten finden. Subsidiarität ist einerseits der Zusammenklang aus primärer Selbstverantwortung – jedoch ergänzt durch die Verantwortungsübernahme der übergeordneten Ebene, wenn die darunterliegende Ebene oder eben der einzelne Mensch in seiner Sorge für sich und die ihm Anvertrauten überfordert wird. Und andererseits gehört zu dieser Subsidiarität natürlich auch, eine politische Rahmensetzung, die es dem Einzelnen ermöglicht, in geordneten, verlässlichen Verhältnissen für sich sorgen zu können. Inflation, unklare Verhältnisse, rechtliche Unsicherheit, überforderte Behörden erhöhen die Sorgen der Menschen und damit die Herausforderungen an unsere Arbeit.

Und schließlich das zentrale Prinzip der **Solidarität**, dass nämlich die starken Schultern in der Gesellschaft mehr zu tragen haben als die Schwachen – im Dienst für das Ganze und das Gemeinwohl. Dies muss sich in der Steuergesetzgebung und in der organisierten oder individuellen tätigen Hilfe vor Ort erweisen.

Personalität, Subsidiarität und Solidarität sind wichtige Aussagen, die bereits den Aufruf von 1945 prägten. In fünf einfachen und prägnanten Aussagen wurde damals definiert was praktisch „*Volkssolidarität heißt, ...*“, beispielsweise „... daß alle, die noch Heimat und Wohnung haben, alles Entbehrliche für die geben, die vor dem Nichts stehen.“

Die Lektüre dieses Textes kann uns wieder Inspiration sein, um danach zu fragen, wie wir uns ganz praktisch für die Gesellschaft einsetzen können. Schauen wir nur genau hin, wer es in den nächsten Wintermonaten besonders schwer hat.

Ich lade Sie herzlich dazu ein - wie einst unsere Gründungsväter und -mütter – in einem Satz zu formulieren, was für Sie im Winter 2022/23 ganz persönlich

„*Volkssolidarität heißt, ...*“

bedeutet. Ich freue mich von Ihnen zu hören (postalisch oder per E-Mail an pbaumann@volkssoli-dresden.de).



Ihr

Christian Seifert

Volkssolidarität Dresden gGmbH

Sozialarbeiter Andreas Göbel berät am Stand der Volkssolidarität Dresden.



Wir leben Miteinander. Füreinander.

Der Aktionstag KOMPASS60+ entstand auf Initiative der Volkssolidarität Dresden mit dem Ziel, den Dresdnern die vielfältigen Angebote und Möglichkeiten für die Generation 60+ in unserer Stadt zu zeigen.

Über 50 Vereine, Institutionen und Unternehmen beteiligten sich. Über 5.000 Besucher nutzten den Tag zur Information zu Themen wie Recht, Bildung, Gesundheit, Fitness, Reisen, Digitalisierung u. v. m.

Der Tag zeigte, es muss niemand allein sein, auch im kommenden Winter nicht. In den Begegnungs- und Beratungsstellen unserer Stadt findet jeder Unterstützung, gemeinsame Erlebnisse und Hilfsangebote.

Gerade in schwierigen oder belastenden Lebenssituationen sind unsere Begegnungsstätten und Treffs immer für Sie da.

Scholtysseks VS-Geschichte(n)

Wie die Listensammlung vor 75 Jahren entstand

Wie im Beitrag von Herrn Seifert geschrieben, hatte der Aufruf: „Volkssolidarität gegen Wintersnot“ eine große Wirkung, denn er war gekennzeichnet vom Prinzip „Jeder hilft Jedem“.

Dieser Solidaritätsgedanke holte Menschen aus ihrer Lethargie und half ihnen, sich auf die eigene Kraft zu besinnen und den Neuaufbau zu beginnen.

Dazu waren neben Mut und Aufbruchstimmung aber auch Geld notwendig. So war eine der ersten Aufgaben, Spenden zu sammeln. Die Frauen liefen treppauf und treppab, um Geld und Sachspenden zu bekommen. Eine sehr mühselige Arbeit, die sie freiwillig übernahmen. So konnten im Jahr 1945/46 allein in Sachsen 34 Millionen Mark (d. h. 6 Mark je Einwohner) gesammelt werden. Sie wurden u.a. für die Umsiedler- und Heimkehrer Betreuung, die Nähstuben und Tauschzentralen, die Kindergärten (z. B. in der Blasewitzer Str.), die Bahnhofsdienste am Hauptbahnhof und am Bahnhof Neustadt sowie für die Volksküchen und Wärmestuben verwendet. Eine aktive Arbeit leistete die Volkssolidarität schon im Winter 1945/46 im Stadtteil Leubnitz-Neuostra. Am 9. Dezember 1945 wurde dort eine Straßensammlung organisiert, in deren Ergebnis 840 Weihnachtspäckchen zur Betreuung Hilfsbedürftiger gepackt und verteilt werden konnten. 35 Rentnerinnen fanden sich zu einer Weihnachtsfeier zusammen. Einzelhändler und Bauern spendeten Brennholz.

Umfangreiche Hilfsmaßnahmen wurden in den schweren Nachkriegsjahren für Kinder, Umsiedler und Heimkehrer eingeleitet. Allein in Sachsen erhielten 500 000 Kinder von der Volkssolidarität eine Schulspeisung, 150 Kindertagesstätten und 20 Kinderheime wurden geschaffen. Aber auch Trümmer-

beseitigung, Arbeitseinsätze, Hausbrandversorgung, Kinderverschickung, Hilfe für Neubauern und viele weitere Aufgaben standen auf der Tagesordnung.

VOLKSSOLIDARITÄT
Miteinander. Füreinander. Von Mensch zu Mensch.

Wir sammeln für einen interaktiven Tisch, der für die Betreuung von Senioren in der Pflege entwickelt wurde.

CoreTable

Spenden Sie zur
75. Listensammlung
vom 1. bis 30. September 2022

Helfen Sie uns mit Ihrer Spende, damit wir einen digitalen Aktivitätstisch für die Betreuung unserer Pflegeheimbewohner einsetzen können. Darüber hinaus unterstützen Sie die **nachbarschaftliche** und **ehrenamtliche** Arbeit unserer Mitgliedergruppen.

Ein digitaler Aktivitätstisch wurde auf die Betreuung pflegebedürftiger Senioren maßgeschneidert. Er lässt sich per Touchscreen einfach bedienen und ist sowohl für die Einzel-, als auch die Gruppenbetreuung einsetzbar. Verschiedene Schwierigkeitsgrade stellen sicher, dass für jeden Bewohner das Richtige dabei ist und der Aktivitätstisch zum Erlebnis wird.

Miteinander. Füreinander. Spenden Sie mit!

Unser Spendenkonto bei der Ostsächsischen Sparkasse Dresden:
Volkssolidarität Dresden e.V. | IBAN: DE83 8505 0300 3200 0677 98 | BIC: OSDDDE33XXX
Verwendungszweck: Listensammlung 2022

Insbesondere ab Beginn der 50er Jahre gab es in der Volkssolidarität über den Beitrag hinaus Spendenmarken, Spendenkarten sowie einmalige Spendensammlungen. Aus ihnen wurden die Veteranenklubs unterstützt und 50% verblieben bei den Gruppen. Viele Jahre sind seitdem vergangen und viel könnte man noch über Spendenaktionen der Volkssolidarität berichten. Jedes Jahr werden wieder Geldspenden gesammelt, aber heute sind die Ergebnisse bedeutend kleiner, kosten jedoch genauso viel Mühe für unsere Mitglieder, die die Spenden sammeln.

Danke an alle, die heute mit der Sammelbüchse von Tür zu Tür gehen. Sie sollten immer wieder gewürdigt werden.

Jürgen Scholtyssek

Wir sagen für Ihre Spende DANKE!

Unser Spendenkonto bei der
Ostsächsischen Sparkasse Dresden:
Volkssolidarität Dresden e.V. 
IBAN: DE83 8505 0300 3200 0677 98
BIC: OSDDDE81XXX
Verwendungszweck: Listensammlung



Der Aktionstag KOMPASS60+

hat sich als Erfolgsmodell bewiesen

Über 50 Vereine, Institutionen und Unternehmen begrüßten mindestens 5.000 Besucher

Erstmalig wurde der Tag mit über 60 beteiligten Unternehmen, Institutionen und Referenten am 27. August 22 auf der Dresdner Hauptstraße veranstaltet. Von der Dresdner Volkssolidarität inszeniert und umsichtig organisiert, sowie mit Fördermitteln der Landeshauptstadt Dresden unterstützt, folgten mindestens 5.000 Dresdner dem Ruf nach Angeboten an eine Generation, die einen erheblichen Anteil an Dresdens Bevölkerungsanteil hat.

Ca. 25 % der 561.000 Bürger von Dresden sind über 60

Dr. Rainer Kempe, Vorsitzender des Volkssolidarität Dresden e.V. und Bürgermeisterin Eva Jähnigen (in Vertretung der leider erkrankten Bürgermeisterin Kristin Kaufmann, Beigeordnete für Soziales) fanden treffende Worte zur Eröffnung. Über 50 Stände hielten Angebote wie Hörtest (Auric Hörgeräte), Reiseformate (SZ Reisen, Bines Reisekiste, Seltamed), Essen auf Rädern (Volkssolidarität Dresden), Orthopädische

Hilfsmittel, E-Mobile etc. bereit. Vereine zeigten ihre Angebote der Begegnung, Betreuung und Pflege. Eine Aufzählung aller Beteiligten findet sich auf www.kompass60plus.de. Die kompetenten Ansprechpartner der Vereine, Unternehmen und sozialen Trägern standen den Besuchern Rede und Antwort. In Dialogforen wurden verschiedenste Themen wie Prävention (Polizei Dresden), Wohnen im Alter (Dr. Axel Viehweger), Erbrecht (Dr. Trilsch) u.a. diskutiert. Ein würdiges

Rahmenprogramm auf der Bühne sorgte für Kurzweil und eine angenehme Atmosphäre, wobei natürlich der Auftritt von Dieter Quaster Hertrampf zum absoluten Highlight wurde. Fast frenetisch wurde der Stunden-Auftritt des 77-jährigen Ex-Puhdy mit Band gefeiert. Quaster rockte wie in jungen Jahren, so Peter und Hanne aus Pirna, die extra wegen ihm zum Aktionstag kamen. Er verstand es, sein Publikum zu begeistern und zum fithalten in jeglicher Form zu ermuntern.

Peter Baumann und Kathleen Parma von der Volkssolidarität Dresden, initiierten und organisierten den Tag und zeigten sich mit dem Ergebnis ihrer Arbeit sehr zufrieden.

Dabei betonten beide, dass gerade die Unterstützung seitens der Landeshauptstadt Dresden, Oberbürgermeister Dirk Hilbert ist Schirmherr, sehr groß gewesen sei. Die gute Zusammenarbeit aller Beteiligten, so Parma, ermöglichte es, einen solchen Tag in kürzester Zeit zu initiieren, organisieren und erlebbar zu machen. Eine Fortführung des Aktionstages sei von allen Teilnehmern und Besuchern angeregt, so Baumann, der auch am Stand der Volkssolidarität viele Gespräche mit Besuchern aller Altersgruppen führte. So suchte u. a. die 84-jährige Elke Böhm „für meinen Mann einen guten Pflegeplatz, den ich finanziell auch stemmen kann“. Das Gespräch dauerte länger und war wohl erfolgreich, wie wir im Nachgang erfuhren.

Themen wie „Digitale Kompetenz“ standen bei mehreren Vereinen im Fokus. So wiesen die Begegnungsorten auf Weiterbildungsangebote zur Nutzung moderner Technik hin, aber auch die Volkshochschule und die Seniorenakademie. Besucher Wolf Ebener (79) betonte das, was viele empfanden: „Für Bildung ist man nie zu alt!“ Er gehöre nicht „zum alten Eisen“ und schrieb sich deshalb im Wintersemester ein.

Meile der Möglichkeiten

Neben zahlreichen Freizeit-, Wander- und Sportangeboten durch den DSC, den Dresdner Wander- und Bergsteigerverein gab es auch die Möglichkeit verschiedenster Mitmachangebote. So war die Boccia-bahn der BEWO gGmbH Treff mancher Sportbegeisterten, die Tombola von Berneis Anziehungspunkt von Ratefuchsen. Doch auch AWO, Malteser, ASB, Johanner u. a. zeigten, was für unsere Generation60+ in Dresden alles möglich ist. Viel Aufmerksamkeit erhielten auch das Seniorenkabinett „Die zornigen Alten“ und der jüdische Chor „Freylax“, dessen „Halleluja“ noch lange in den Ohren klang.

Mit diesem Aktionstag gelang es der Volkssolidarität Dresden, sich als leistungsstarker Sozial- und Wohlfahrtsverband zu präsentieren.

Peter Salzmann, Kathleen Parma

Impressionen vom Tag finden Sie hier:

www.kompass60plus.de/aktionstag-begeisterte-trotz-wetterkapriolen-tausende-besucher/



Das Urgestein der PUHDYS, Dieter „Quaster“ Hertrampf, rockte mit seinen 77 Jahren die Bühne wie eh und je.



Beratung der JOHANNITER zum Hausnotruf, der Leben retten kann.



Die Polizei Dresden beantwortete Fragen zu Einzeltricks und mahnt zu mehr gegenseitiger Aufmerksamkeit.



Volkssolidarität Dresden
Miteinander Füreinander



Bei der Beratung von „Essen auf Rädern“ der Volkssolidarität Dresden konnten viele Interessenten gewonnen werden.



Unsere Klöppelfrauen zeigten ihr Können am Stand der Volkssolidarität Dresden.

Schockanrufe –

Betrüger nutzen Aufregung

im ersten Schreck aus

geforderten Geldsumme nicht aufbringen zu können, fragen die Täter nach anderen Vermögenswerten. Anschließend lassen sie sich, nach vermeintlicher Rücksprache mit einem Staatsanwalt oder einem Richter, auf geringere Summen oder Wertgegenstände wie Schmuck und Goldbarren ein. Die Übergabe erfolgt dann an einen Boten, der die Wertsachen beziehungsweise das Bargeld entweder zu Hause bei den Betroffenen oder an einem vereinbarten Ort abholt.

Auch unter die Rubrik Schockanrufe fällt eine Variante, bei der die Täter vorgeben, ein naher Angehöriger wäre schwer erkrankt oder verletzt. Für eine dringend notwendige (lebensrettende) Behandlung oder Operation seien hohe Vorauszahlungen fällig.

Beide Varianten haben gemein, dass die Täter die Hilfsbereitschaft der Angerufenen und die Sorge um deren Angehörige unter einer absoluten Stresssituation ausnutzen wollen.

Die Polizei rät:

- Lassen Sie sich nicht unter Druck setzen! Bewahren Sie Ruhe!
- Geben keine Auskünfte zu persönlichen oder finanziellen Verhältnissen!
- Lassen Sie sich nicht ausfragen! Fragen Sie stattdessen selbst bei den Anrufern kritisch nach!
- Erkundigen Sie sich bei Ihren Angehörigen!
- Ziehen Sie Bekannte ins Vertrauen!
- Übergeben Sie niemals Geld oder Wertsachen an unbekannte Personen!
- Wenden Sie sich bei Zweifeln an die Polizei!

Quelle: Polizeiliche Kriminalprävention der Länder und des Bundes
www.polizei-beratung.de

„Hallo Mama, ich bin´s. Es ist etwas ganz Schreckliches passiert.“

So oder so ähnlich können Telefonate beginnen, bei denen Unbekannte an Ihr Vermögen wollen. Der Rest des Wortlautes geht in einem unverständlichen Schluchzen unter und ein vermeintlicher Polizeibeamter oder Staatsanwalt übernimmt die weitere Gesprächsführung.

Immer wieder werden Menschen Opfer sogenannter Schockanrufe. Täter melden sich mit meist unbekannter Telefonnummer und geben sich als Polizisten oder Anwälte aus. Anschließend behaupten sie, dass nahe Angehörige schlimme Verkehrsunfälle verursacht hätten. Meist wären dabei dritte schwer verletzt worden oder gar ums Leben gekommen. Dem Verursacher soll dann eine langjährige Gefängnisstrafe drohen. Um die strafrechtliche Verfolgung oder wenigstens den sofortigen Gefängnisaufenthalt abzuwenden, sollen die Angerufenen zum Teil mehrere zehntausend Euro als Kaution zahlen. Zu dem Schreck setzen die Anrufer ihre Opfer dann zeitlich unter Druck, indem sie vorgeben, die Möglichkeit des „Freikaufens“ bestände nur noch für wenige Stunden. Damit wollen die Täter verhindern, dass die Angerufenen Zeit finden über den Anruf nachzudenken oder Angehörige zu informieren. Sollten diese angeben, die Höhe der



Gemeinsames Gastmahl

is(s)t bunt – Wir waren dabei

Mit Selbstgebackenem warben wir für das Ehrenamt

Das Wetter passte und so wurde an der längsten Tafel Dresdens gesungen, getanzt, geredet, die Tische betreut, Essen gekocht, ein Kulturprogramm organisiert und Menschen willkommen geheißen.

Auch wir waren bereits zum wiederholten Male bei dem von der Cellex-Stiftung initiierten Gastmahl

dabei und belegten einen von 160 Tischen. Unsere selbstgebackenen Kuchen, Krapfen und Käsespieße brachten uns schnell ins Gespräch. So konnten wir die erfüllende Tätigkeit im Ehrenamt bei der Volkssolidarität Dresden erklären. Danke an alle, die sich daran beteiligten.

Die Initiatoren zählten über 2.000 Gäste, die entlang der Hauptstraße bummelten und mit den 60 Kulturpartnern und 50 Sponsoren ins Gespräch kamen.

In diesem Jahr beteiligten sich am multikulturellen Dialog erstmals zahlreiche Kulturinstitutionen wie die Staatlichen Kunstsammlungen, die Semperoper Dresden oder Hellerau – Europäisches Zentrum der Künste, Vereine aus der freien Szene und viele mehr. Wir nutzten die Gelegenheit, um auf unsere Möglichkeiten, sich ehrenamtlich zu engagieren hinzuweisen.

Engagement im Ehrenamt bietet Erfüllung

www.volkssoli-dresden.de

Ansprechpartner: Christoph Amberger

Telefon: 0351/50 10-194

Fax: 0351/50 10-200

E-Mail: amberger@volkssoli-dresden.de

Ilse Altermann feierte ihren 100. Geburtstag Glückwunsch von uns

... und Ingrid Heine,
die der Jubilarin
persönlich gratulierte

*„100“ Jahre, wenn sie erreicht,
es fast schon einem Wunder gleicht.
Ich wünschte, dass es oft gelinge.*

Im Ehrenamt gibt es schöne, und besonders schöne Aufgaben, die man übernehmen darf. Ich hatte die Ehre, im Namen des Vorstandes der Volkssolidarität Dresden unserem Mitglied Frau Luise Altermann zum 100. Geburtstag die besten Wünsche überbringen zu dürfen.

Natürlich habe auch ich mich vorab gefragt, was mich denn erwarten würde. Umso mehr war ich nicht schlecht überrascht, dass Frau Altermann mich fit und bestens gelaunt, an ihrer Wohnungstür empfing.

Gemeinsam mit mir überbrachte auch der Stadtbezirksamtsleiter, Herrn Lämmerhirt, die Grüße des Oberbürgermeisters der Landeshauptstadt Dresden. Zahlreiche weitere Gratulanten aus Institutionen und Vereinen stießen im Laufe des Tages auf das Wohl der rüstigen Dame an.

Leider konnte ich das Geheimnis, wie man mit 100 Jahren noch so rüstig sein kann, nicht ergründen. Ich glaube jedoch fest daran, dass Frau Altermanns „Jungbrunnen“ ihr regelrecht ansteckendes Lachen, ihre Beweglichkeit im Geist und mit dem Körper ist. Für mich zeigte sich einmal mehr, dass Engagement und Betätigung auch ab einem gewissen Alter für einen selbst wichtig und richtig sind.

Ingrid Heine,
Vorstand Volkssolidarität Dresden e. V.



Jubiläen in der Volkssolidarität – Wir sagen Danke!

Für langjährige Verbundenheit
zur Volkssolidarität danken wir

im Oktober 2022

für 40 Jahre Mitgliedschaft
Monika Sehn

für 60 Jahre Mitgliedschaft
Marianne Appelt, Gottfried Freund,
Rolf Petermann

Ausstellung NEUN METER VIERZIG –

Die Jahrhundertflut in Dresden

Noch bevor die Elbe in Dresden am 17. August 2002 einen Wasserstand von 9,40 Meter erreichte – der höchste jemals Gemessene im Stadtgebiet – waren Teile der Stadt durch die gewaltigen Überschwemmungen der Weißeritz stark beschädigt. Die Hochwasserereignisse vom August 2002 haben mit ihrer Intensität und räumlich-zeitlichen Überlagerung in einem bis zu diesem Zeitpunkt nicht bekannten Ausmaß die große Verletzlichkeit weiter Teile des Stadtgebietes gezeigt.

Das gemeinsame Durchleben der Katastrophe resultierte vom ersten Tag an in einer außergewöhnlichen Solidarität und Hilfsbereitschaft. Der Kreis der Unterstützer*innen reichte weit über die städtischen und regionalen Grenzen hinaus in die ganze Welt. Auch wenn negative Aspekte, wie der zu verzeichnende Katastrophentourismus, ebenfalls bis heute in Erinnerung geblieben sind, so denken die Dresdner*innen vornehmlich an die nachbarschaftliche Unterstützung, das gemeinsame Sandsackfüllen und die Menschenkette beim Kellerausschöpfen. Freude und Dankbarkeit gegenüber der enormen Hilfs- und Spenden-

und welche vorbeugenden Maßnahmen zum Thema Flutschutz getroffen wurden, wird in der Ausstellung ebenso präsentiert.

Mittlerweile sind zwei Jahrzehnte vergangen, aber die Erinnerung an diese Zeit ist nach wie vor präsent. Deutlich wird dabei, dass die Wirkmächtigkeit der Natur allen technischen Fortschritten zum Trotz, dem Individuum die Grenzen seiner Handlungsmöglichkeiten aufzeigt. Nur mittels gegenseitiger Unterstützung, Zusammenhalt und Hilfsbereitschaft wurden die Herausforderungen der sogenannten Jahrhundertfluten gemeistert – so geschehen auch im August vor 20 Jahren.

Exklusiv für unsere Mitglieder!

Sonderführung „NEUN METER VIERZIG“
1. November 2022, 14 Uhr

Stadtarchiv Dresden
Elisabeth-Boer-Straße 1, 01099 Dresden
Anmeldung unter info@volkssoli-dresden.de
bzw. Tel. 03 51/50 10 170

bereitschaft, vertreibt auch so manch wehmütigen Gedanken an geliebte Erinnerungsstücke, die die Wassermassen weggetragen haben. Die Ausstellung im Dresdner Stadtarchiv möchte genau an dieser Stelle anknüpfen, indem sie das bürgerschaftliche Engagement und das Zusammenspiel von Institutionen in den Fokus rückt. Was aus dem Hochwasser von 2002 gelernt wurde

The poster features a dark blue background with a white circle in the center. Inside the circle, the text 'NEUN METER VIERZIG' is written in large, bold, black letters. Below this, in smaller white text, it says 'DIE JAHRHUNDERTFLUT IN DRESDEN 2002'. The circle is flanked by two vertical yellow bars with black 'E' characters. Below the circle, the text 'Ausstellung im Stadtarchiv' is written in white. At the bottom, the dates '17.8.' and '4.11.' are shown in white, with '2022' in the center. Below the dates, the address 'Stadtarchiv Dresden, Elisabeth-Boer-Straße 1' and the website 'dresden.de/stadtarchiv' are listed in white. A small yellow logo with the text 'Dresden, Dresden' is visible in the bottom right corner.



TEAM DEUTSCHLAND SONDERMODELLE



Toyota Aygo Team Deutschland: 15"-Leichtmetallfelge, Smartphone Integration powered by Pioneer*, Multimedia-Audiosystem x-touch inkl. Rückfahrkamera, Klimaanlage u.v.m.

Kraftstoffverbrauch Toyota Aygo Team Deutschland, Benziner 1,0-l-WT-i, 53 kW (72 PS), 5-Türer, 5-Gang Schaltgetriebe, innerorts/außerorts/kombiniert 4,9/3,6/4,1 l/100 km, CO₂-Emissionen kombiniert 93 g/km.

Gesetzlich vorgeschriebene Angaben gemäß Pkw-EnVKV, basierend auf NEFZ-Werten. Die Kfz-Steuer richtet sich nach den häufig höheren WLTP-Werten (Kraftstoffverbrauch kombiniert nach WLTP 5,3 l/100 km, CO₂-Emissionen kombiniert nach WLTP 120 g/km). Abbildung zeigt Sonderausstattung.

¹ Bis zu 10 Jahre Garantie mit Toyota Relax: 3 Jahre Neuwagen Herstellergarantie + max. 7 Jahre Toyota Relax Anschlussgarantie der Toyota Motors Europe S.A./N.V., Avenue du Bourget, Bourgetlaan 60, 1140 Brüssel, Belgien. Mit Durchführung der nach Serviceplan vorgesehenen Wartung erhalten Sie eine Toyota Relax Anschlussgarantie. Einzelheiten zur Toyota Relax Garantie erfahren Sie unter www.toyota.de/relax oder bei uns im Autohaus.

* Pioneer ist eine eingetragene Marke der Pioneer Corporation.

Bis zu
**10 JAHRE
GARANTIE¹**

UNSER HAUSPREIS
11.190 €



Sitz des Unternehmens:
AIS Dresden-Radebeul
Kötzschenbroder Str. 193
01139 Dresden
Telefon 0351 83715-0

AIS Dresden
Altkaitz 11
01217 Dresden/Kaitz
Telefon 0351 40201-0

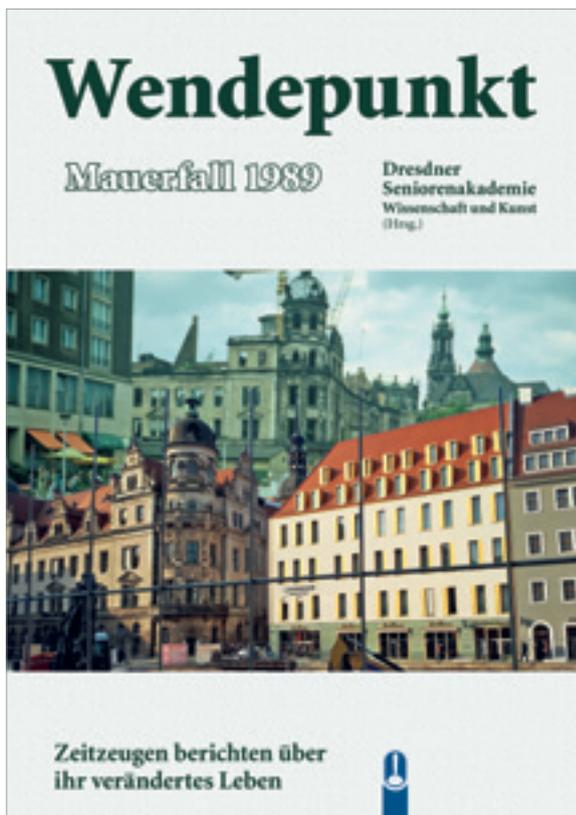
AIS Freital
Wilsdruffer Straße 41
01705 Freital
Telefon 0351 65220-0

AIS Dresden GmbH
www.ais-toyota.de



AUTO
BILD
2018
Bester
2020

NEUERSCHEINUNG bei Druckerei & Verlag Fabian Hille



Wendepunkt – Mauerfall 1989

Dresdner Seniorenakademie
Wissenschaft und Kunst (Hrsg.)

Zeitzeugen berichten über ihr verändertes Leben

Die hier publizierten Beiträge von Mitgliedern der Interessengruppe Zeitzeugen an der Dresdner Seniorenakademie Wissenschaft und Kunst legen ein individuelles Zeugnis ab von den nachhaltigen Veränderungen des Lebens nach dem 9. November 1989. Alle Autoren haben den „Antifaschistischen Schutzwall“ in seinem 28-jährigen Bestehen bewusst erlebt. Und so sind es ganz breit gefächerte, ernste und amüsante Berichte über erfüllte oder auch enttäuschte Hoffnungen, berufliche und soziale Abstürze und Wiederauferstehungen, Ungerechtigkeiten und politische Aufstiege geworden. Allen Autoren gemeinsam ist die Freude darüber, dass der historische Anachronismus einer Grenzmauer inzwischen länger der Geschichte angehört, als er Bestand hatte.

ISBN 978-3-947654-34-5 · 14,8 x 21,0 cm · 116 Seiten · Preis: 10,00 €

www.hille1880.de/buchshop/

HILLE  VERLAG

Leistungen und Einrichtungen



Angebot	Anschrift	Ansprechpartner	Tel. 0351-	E-Mail
Mitgliedschaft	Altgorbitzer Ring 58, 01169	Christoph Amberger	50 10-194	amberger@volkssoli-dresden.de
Alltagsbegleitung (für Senioren ohne Pflegegrad)	Altgorbitzer Ring 58, 01169	Astrid Hupka	50 10-175	alltagsbegleitung@volkssoli-dresden.de
Alltags- und Senioren- betreuung (mit Pflegegrad)	Postelwitzer Straße 2, 01277	Claudia Freudenberg	50 10-640 50 10-641	betreuung@volkssoli-dresden.de
Ambulante Pflege				
» Ambulante Dienste Nord	Trachenberger Str. 6, 01129	Anke Kopec	50 10-410	nord@volkssoli-dresden.de
» Ambulante Dienste West	Mohorner Str. 14 c, 01159	Claudia Schröter	50 10-310	west@volkssoli-dresden.de
» Ambulante Dienste Ost	Postelwitzer Str. 2, 01277	Stefanie Szymanski	50 10-600	ost@volkssoli-dresden.de
» Ambulante Dienste Hochland	Bautzner Landstr. 128, 01324	Jutta Faethe	21 52-552	hochland@volkssoli-dresden.de
Ambulanter Hospizdienst	Altgorbitzer Ring 58, 01169	Roswitha Struzena	50 10-115	hospizdienst@volkssoli-dresden.de
Begegnung und Beratung				
» Seniorenbegegnungsstätte Friedrichstadt	Alfred-Althus-Str. 2a, 01067	Monika Reichel	21 35 99 92	friedrichstadt@volkssoli-dresden.de
» „fidelio“	Papstdorfer Str. 25, 01277	Jana Baumgart	25 02-160	fidelio@volkssoli-dresden.de
» „Michelangelo“	Räcknitzhöhe 52, 01217	Annett Rose	21 39-709	michelangelo@volkssoli-dresden.de
» Begegnungs- und Beratungszentrum Klotzsche	Putbuser Weg 18, 01109	Birgit Claus	88 06-345	klotzsche@volkssoli-dresden.de
» Laubegast	Laubegaster Ufer 22, 01279	Sabine Born	50 10-525	laubegast@volkssoli-dresden.de
» Walter	Walter-Arnold-Str. 23, 01219	Yvonne Haufe-Brosig	27 52-110	walter@volkssoli-dresden.de
» „Am Nürnberger Ei“	Nürnberger Str. 45, 01187	David Ruttge	47 19-366	nuernbergerei@volkssoli-dresden.de
» Trachenberge	Trachenberger Str. 6, 01129		50 10-441	trachenberge@volkssoli-dresden.de
» Seniorenbegegnungsangebot Treff „Am Waldschlößchen“	Radeberger Str. 58, 01099	Christoph Amberger	31 627-926	waldschloesschen@volkssoli-dresden.de
» Leubentreff	Reisstr. 7, 01257	Marikka Riedel	20 57-360	leubentreff@volkssoli-dresden.de
» Bürgertreff Marie	Breitenauer Str. 17, 01279	Werner Schnuppe	21 30-438	marie@volkssoli-dresden.de
» Seniorenzentrum Amadeus	Striesener Str. 2, 01307	Cathrin Bochert	44 72-869	amadeus@volkssoli-dresden.de
Essen auf Rädern	Altgorbitzer Ring 58, 01169	Gabriele Baumann	50 10-134	essen@volkssoli-dresden.de
Haushaltshilfe	Laubegaster Ufer 22, 01279	Katja Schiekkel	50 10-531 50 10-532	haushaltshilfe@volkssoli-dresden.de
Hausnotruf	Altgorbitzer Ring 58, 01169		50 10-173	hausnotruf@volkssoli-dresden.de
Kurzzeitpflege				
» Gorbitz	Altgorbitzer Ring 58, 01169	Katrin Hölzel	50 10-124	kurzzeitpflege-gorbitz@volkssoli-dresden.de
Pflegeberatung	Altgorbitzer Ring 58, 01169		50 10-207	pflegeberatung@volkssoli-dresden.de
Pflegeheim				
» Gorbitz	Altgorbitzer Ring 58, 01169	Katrin Hölzel	50 10-124	belegung-gorbitz@volkssoli-dresden.de
» Leubnitz	Spitzwegstr. 57, 01219	Maria Arnold	50 10-710	belegung-leubnitz@volkssoli-dresden.de
Physiotherapie	Altgorbitzer Ring 58, 01169	Katrin Raschke	50 10-162	physio@volkssoli-dresden.de
Seniorenwohnen				
» Gorbitz	Altgorbitzer Ring 58a, 01169	Sabine Krause	50 10-2694	wohnen-gorbitz@volkssoli-dresden.de
» Gruna	Postelwitzer Str. 2, 01277	Sylvia Barthel	50 10-620	wohnen-gruna@volkssoli-dresden.de
» Leubnitz	Spitzwegstr. 57, 01219		50 10-148	wohnen@volkssoli-dresden.de
» Löbtau	Mohorner Str. 14 f, 01159	Ramona Piltz	50 10-321	wohnen-loebtau@volkssoli-dresden.de
» Trachenberge	Trachenberger Str. 6, 01129		50 10-148	wohnen@volkssoli-dresden.de
Tagespflege				
» Gruna	Postelwitzer Str. 2, 01277	Ines Seifert	50 10-611	tp-gruna@volkssoli-dresden.de
» Laubegast	Laubegaster Ufer 22, 01279	Franziska Quaas	50 10-511	tp-laubegast@volkssoli-dresden.de
» Löbtau	Frankenbergstraße 23, 01159	Claudia Schröter	50 10-311	tp-loebtau@volkssoli-dresden.de
» Trachenberge	Trachenberger Str. 6, 01129	Marina Adam	50 10-411	tp-trachenberge@volkssoli-dresden.de